

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 19. November 2014

§ 51

Motion Grüne Landratsfraktion „Neuverhandlung des Axpo-Konkordatsvertrages“

(Bericht Regierungsrat, 30.9.2014)

Karl Stadler, Schwändi, Motionär, beantragt im Namen der Grünen Fraktion, es sei die Motion zu überweisen. – Die Axpo hat einen Wert von mehreren Milliarden Franken. Der Wert der kleinen Beteiligung des Kantons Glarus von 1,7 Prozent beträgt immer noch mehrere Millionen Franken. Diese ist Teil des Kantonsvermögens und hat in den vergangenen Jahren Einnahmen in Millionenhöhe beschert. – In der Energiebranche sind grosse Umwälzungen im Gange. Der Strommarkt wird liberalisiert. Die Axpo wird gegen Konkurrenten antreten, die den eigenen Eigentümern – den Kantonen – gehören. – Der Ausstieg aus der Atomenergie muss vorangetrieben werden. Dieser wird mit Stilllegungskosten verbunden sein. Viele offene Fragen sind finanzieller Natur. – In ein paar Jahren wird die Energiestrategie 2050 vom Bund umgesetzt. Die Grundzüge zeichnen sich bereits ab. Man kann hier nicht erst reagieren, wenn die letzte Verordnung in Kraft tritt. Handlungsbedarf besteht also auch hier. – Es ist bewusst, dass die Strukturen der Energieversorgung komplex sind. Änderungen sind nur schwierig zu beeinflussen. Ebenso ist klar, dass man als Politiker nicht in das Tagesgeschäft einzugreifen hat. Dafür gibt es das Management. Dieses kann aber auch falsche Entscheide treffen. Man denke nur an die als sicher prognostizierte Stromlücke. Die schwierige Ausgangslage darf nicht dazu führen, dass die Politiker die Hände in den Schoss legen und auf eine glückliche Entwicklung hoffen. Angesichts der grossen Bedeutung der Axpo für die Industrie und die Haushalte sollten die Ostschweizer Kantone und Unternehmer die Vornahme der notwendigen Anpassungen nicht dem Konzern überlassen. Es ist der Moment da, in dem man die Politik in den Kantonen miteinbeziehen muss. Andere Kantone beginnen hinter verschlossenen Türen mit solchen Überlegungen. Auch der Kanton Glarus hat handfeste Eigeninteressen zu vertreten. Der Landrat als politische Vertretung der Bevölkerung sollte den Miteinbezug in diese Überlegungen einfordern. Dem Regierungsrat soll deshalb der Auftrag erteilt werden, den hundertjährigen und deshalb nicht mehr aktuellen Axpo-Konkordatsvertrag auf den neusten Stand zu bringen. Deshalb ist die Motion zu unterstützen.

Landammann *Röbi Marti* beantragt Ablehnung der Motion. – Landrat Karl Stadler hat in einem Punkt recht. Es besteht tatsächlich Handlungsbedarf. Der Gründungsvertrag stammt aus dem Jahr 1914 und ist nicht mehr sehr aktuell. Wesentliche Elemente bezüglich der Versorgungssicherheit haben aber nach wie vor Gültigkeit. – Eine gemeinsame Eigentümerstrategie aller beteiligten Kantone zum jetzigen Zeitpunkt zu formulieren, ist schlichtweg unrealistisch. Landrat Karl Stadler verwies auf Gespräche hinter verschlossenen Türen. Solche finden statt. Aber die Interessen sind momentan zu unterschiedlich. – Das wirtschaftliche und

regulatorische Umfeld im Stromwesen ist in einer Umbruchphase. Es finden die Verhandlungen mit der EU über ein Stromabkommen statt. Die zweite Phase der Strommarktliberalisierung steht bevor. Die Energiestrategie 2050 – ein Projekt mit riesigem Einfluss – befindet sich in der parlamentarischen Beratung. Überall werden in den kommenden Jahren wichtige Beschlüsse gefasst. Deshalb ist eine Neuverhandlung des Axpo-Gründungsvertrags zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend. Deshalb ist die Motion abzulehnen.

Abstimmung: Die Motion ist abgelehnt.